

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 40	S0135/19	26.03.2019
zum/zur		
A0041/19 Fraktion CDU/FDP/BfM, Stadträte Reinhard Stern und Wigbert Schwenke		
Bezeichnung		
Schwimmhalle Große Diesdorfer Straße		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		16.04.2019
Betriebsausschuss Kommunales Gebäudemanagement		07.05.2019
Stadtrat		16.05.2019

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Stadtrat ein Konzept zur umfassenden Instandhaltung und Sanierung der Schwimmhalle in der Großen Diesdorfer Straße bis Juni 2019 vorzulegen:

Begründung:

Die Schwimmhallen in Magdeburg sind in der Vergangenheit in einen sehr guten Zustand versetzt worden. Lediglich mit der Schwimmhalle in der Großen Diesdorfer Straße gibt es nach der Sanierung nun schon monatelang eine Geschichte von Pleiten, Pech und Pannen. Fast 8 Mio. EURO sind die Sanierung geflossen. Nach einem defekten Dach, Ausfall der Anzeige, Ausfall der Filterung und der Steuerung der Wasseraufbereitungsanlage wird die Halle immer mal wieder tagelang geschlossen. In jeder 2. Sitzung des KGm-Ausschusses wurde von unserer Fraktion das Thema Schwimmhalle Große Diesdorfer Straße angesprochen, zuletzt auch auf der Klausurtagung des Finanzausschusses war die Halle Thema. Bedauerlicher Weise wurde die Schwimmhalle wieder einmal geschlossen. Dieser Zustand ist für die Schulkinder in Stadtfeld Ost und West, für die Rettungsschwimmer, die dort trainieren und für die vielen Badegäste aus Magdeburg ein unhaltbarer Zustand. Es sollte eine komplexe Schadensaufnahme und danach die Abarbeitung sämtlicher Fehler noch in diesem Jahr erfolgen. Die Halle wird sonst noch zur Lachnummer.

Zur Beantwortung des Antrages wurde seitens der Verwaltung in gemeinsamer Abstimmung zwischen dem EB KGm (Erbauer) und dem FB 40 (Bewirtschafter) eine Stellungnahme erarbeitet. Ein Konzept zur Sanierung ist aus Sicht der Verwaltung nicht notwendig, da die Halle in Summe in einem guten Zustand ist und die Ausfälle sich im Wesentlichen auf einen Teil des Technikbereiches beschränken. Zur Darstellung wurden alle anfälligen Elemente der Schwimmhalle aufgelistet und die erforderlichen bzw. abgearbeiteten Leistungen erläutert.

1. Steuerungstechnik der Wasseraufbereitungsanlage

Bei der MSR-Technik der Wasseraufbereitungsanlage gibt es nach einer Wartung im August 2018 in der Steuerung der Anlage einen Fehler, der von der Wartungsfirma beseitigt worden ist und die Störung schien behoben zu sein. Der gleiche Fehler trat dann im November 2018 und im Februar 2019 erneut auf. Der Fehler liegt offensichtlich im Profibussystem zwischen dem Schaltschrank und den abgesetzten Steuerungsmodulen der Filteranlage. Die Wartungsfirma als Errichter der Steuerungstechnik ist letztendlich nicht imstande, den Fehler abschließend zu lokalisieren, die Fehlermeldungen der Diagnosegeräte auszuwerten und den Fehler zu beseitigen. Seitens des FB Schule & Sport wurde in Unterstützung durch den Eb KGm versucht, die Wartungsfirma zu einem Fachgespräch einzuladen. Das Gesprächsangebot zur Aufklärung des Fehlers wurde von der Geschäftsleitung der Wartungsfirma wiederholt nicht genutzt.

Aufgrund der fehlenden fachlichen Kompetenz bei der Störbeseitigung und dem Vertrauensverlust wird FB 40 die Steuerungstechnik der Wasseraufbereitungsanlage vollständig erneuern und den Wartungsvertrag mit der jetzigen Wartungsfirma kündigen.

Es ist geplant, in der Sommerschließzeit der Halle (29.7 bis 18.8.2019) die Steuerungstechnik auszutauschen. Die abgesetzten Steuerungsmodul der Filteranlage werden in den neuen Schaltschrank integriert, um zukünftige Ausfälle im Profibussystem zu vermeiden. Es sind entsprechende Gespräche mit einer Fachfirma geführt worden, die über langjährige Erfahrungen in der Steuerungstechnik von Wasseraufbereitungsanlagen verfügt (zusammen mit anderen Niederlassungen europaweit über 1.000 Schwimmhallen). Die Erfahrungen mit Ultrafiltrationsanlagen liegen vielfach vor.

Für den Austausch der Steuerungstechnik werden nach jetzigem Stand ca. 125.000,00 EUR benötigt, die aus Ende 2018 gebildeten Rückstellungsmitteln für nicht benötigte Instandhaltung finanziert werden sollen.

2. Filteranlage

Die 36 Ultrafiltrationsmodule wurden im Jahr 2016 erneuert. Die Module werden mind. 1x jährlich chemisch grundgespült, um die Lebensdauer zu verlängern. Die Wartungsfirma (WTA Vogtland GmbH) wurde im Jahr 2016 gekündigt. Die Firma. W.E.T. GmbH wartet seitdem die Anlagentechnik der Wasseraufbereitungsanlage, verfügt über große Erfahrungen mit Ultrafiltrationsanlagen und ist bundesweit darauf spezialisiert. Die Filter funktionieren seit Umtausch ohne Probleme.

3. Anzeigetafel

Die Anzeigetafel wurde nach der Sanierung des Hallendaches in 2016 repariert. Die Leistung wurde von der Haftpflichtversicherung des Generalplaners übernommen.

4. Dach

Die Sanierung des Schwimmhallendaches erfolgte in 2015. Aufgrund der Insolvenz des Dachdeckers wurde das Planungsbüro gesamtschuldnerisch in die Haftung genommen. Die Haftpflichtversicherung des Planungsbüros kam für den entstandenen Schaden vollständig auf.

Nach der Sanierung des Hallendaches in 2015 wurden wieder Feuchteschäden im Schwimmhalleninnenraum insbesondere an der Ostwand festgestellt. Der Feuchteanfall ist deutlich geringer als vor der Sanierung.

Aufgrund des wiederkehrenden Feuchteanfalls wurden in 2017 und 2018 diverse Untersuchungen am Dach durchgeführt. Es handelt sich um Feuchtemessungen, die teilweise über einen langen Zeitraum zu führen waren, um festzustellen, ob sich Wasser in der Dachkonstruktion sammelt. Die Untersuchungen wurden durch einen Gutachter begleitet.

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen wurden nunmehr einer Bauphysikerin vorgestellt, die eine unabhängige bauphysikalische Bewertung vornehmen soll. Von der Bauphysikerin werden in Zusammenarbeit mit dem Gutachter, der bereits die Untersuchungen am Dach begleitete, die Ermittlung der Schadensursache und Vorschläge zur Beseitigung des wiederkehrenden Feuchteanfalls erwartet. Auf Basis der bisherigen Ergebnisse ist von einer bauphysikalischen Ursache bei besonderen Wetter-/ Klimabedingungen auszugehen. Die in 2015 sanierte Dampfbremse ist augenscheinlich dicht.

Mit einem Ergebnis wird im III. Quartal 2019 gerechnet.

Prof. Dr. Puhle